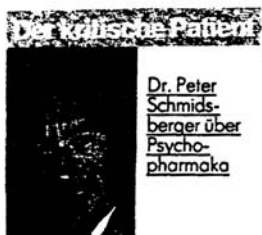


— GESUNDHEIT —



se „unerwünschten Begleiterscheinungen“, wie es so schön verharmlosend heißt, sind schuld daran, daß den Psychodrogen ein Ruf wie Donnerhall vorausgeht.

Riskante Seelen-Tröster

Wirklich erstaunlich, was der Mensch alles aushält. Da erhielt ein angeblich schizophrener Patient zwölf verschiedene „Seelenarzneimittel“ (wie man Psychopharmaka wohl übersetzen muß). Medikamente mit ganz erheblichen Nebenwirkungen.

Der Patient war gemäß der „Zweizügel-Therapie“ mit zehn „dämpfenden“ Neuroleptika und zwei „anregenden“ Antidepressiva behandelt worden. In ihrem Leitfaden „Psychopharmaka“ (Gustav Fischer Verlag, Stuttgart) listen zwei Psychiater und ein Apotheker folgende Nebenwirkungen von Neuroleptika auf:

- Verkrampfungen der mimischen Muskulatur, Blickkrämpfe, Parkinson-Syndrom mit Einschränkungen der Beweglichkeit, kleinschrittigem Gang, Zittern, Speichelfluß, Salbengesicht, allergische Hautreaktionen, epileptische Anfälle, Depressionen, Müdigkeit, Dämpfung des Geschlechtstriebes.

- Wer wirklich alles über die Gefährlichkeit dieser Medikamente wissen will, dem sei Peter Lehmanns Buch „Der chemische Knebel“ (Antipsychiatrie-Verlag, Berlin 1990) empfohlen. 200 Seiten widmet der Autor allein den Auswirkungen der Neuroleptika. Die-